



• • • • •

Wann sollen wir das Pfingstfest halten? *Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest*

Januar 2007

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984 (© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

P fingen hat eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Kirche Gottes, denn an diesem Tag wurde die neutestamentliche Kirche gegründet (Apostelgeschichte 2,1-3). Der Name des Festtages kommt von dem griechischen Wort *pentekoste*,¹ was soviel wie „fünfzigster“ bedeutet, wobei der Begriff Tag hier angedeutet wird.² Der griechische Begriff stellt eine Übersetzung des hebräischen Wortes „Fest der fünfzig Tage“ dar. Die *Septuaginta* verwendet diesen Begriff nicht, wenn sie sich auf dieses Fest bezieht. Stattdessen finden wir dort das griechische Äquivalent für „Wochenfest“ in 2. Mose 34, Vers 22. Der Begriff *pentekoste* wurde aber im hellenistischen Judentum (180 v. Chr. – 100 n. Chr.) für das Pfingstfest verwandt. Sowohl Philo als auch Josephus gebrauchten diesen Begriff (Philo *Decal.*, 160; Josephus, *Jüdische Altertümer*, Buch III, 10, 6; Buch XIII, 8, 4; Buch XIV, 13, 4; Buch XVII, 10, 2).

Der Ausdruck bezieht sich auf die Tatsache, dass Pfingsten, bei einer bestimmten im Alten Testament gebotenen Zählung von Tagen, der fünfzigste Tag ist. Dieses Fest ist einer der sieben jährlichen heiligen Tage, die in 3. Mose 23 aufgelistet werden:

„Und ihr sollt *an diesem Tag* eine heilige Versammlung ausrufen; keine Arbeit sollt ihr tun. *Eine ewige Ordnung* soll das sein bei euren Nachkommen, überall, wo ihr wohnt“ (3. Mose 23,21; alle Hervorhebungen durch uns).

Das gleiche Fest wird auch „das Fest der Ernte der Erstlinge deiner Früchte“ genannt (2. Mose 23,16). An anderer Stelle wird es auch Wochenfest genannt (2. Mose 34,22; 5. Mose 16,10. 16). Die häufige Verwendung des Begriffs „Wochenfest“ bezieht sich auf den Zeitabschnitt zwischen den Tagen der Ungesäuerten Brote und diesem bestimmten Festtag. Schon der Name des Pfingstfestes deutet eindeutig an, dass eine Anzahl von Tagen (oder Wochen) gezählt werden soll.

Die Vereinte Kirche Gottes erkennt die heiligen Tage, darunter auch das als Pfingsten bekannte Fest, als verbindliche Festtage für Christen an. Das Pfingstfest ist ein eintägiges Fest. Nach der Praxis der Vereinten Kirche Gottes folgt Pfingsten immer unmittelbar auf einen wöchentlichen Sabbat. Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Fragen über die Festsetzung des Termins für diesen Festtag. Die Kontroverse um Pfingsten dreht sich meist um die Frage, welcher Tag der *genaue Termin* des Festes ist und weniger um die Frage, *ob* dieser Tag überhaupt gehalten werden soll. Die Anweisungen zu diesem Fest finden wir in 3. Mose 23, Verse 15-16:

„Danach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Garbe als Schwingopfer darbrachtet, sieben ganze Wochen. Bis zu dem Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage, sollt ihr zählen und dann ein neues Speisopfer dem HERRN opfern.“

Der Tag, an dem das Zählen der Tage begann, war der Tag des Opfers, der im alten Israel auch der erste Tag der Gerstenernte war. *Harper's Bible Dictionary* sagt folgendes zum Stichwort „Gerste“: „Zwischen dem Beginn der Gerstenernte Ende April bis zum Ende der Weizenernte Anfang Juni vergingen sieben Wochen (5. Mose 16,9-12; Ruth 2,23). Die Ernte gipfelte im Pfingsttag.“³ Das Gebot, Pfingsten zu halten, finden wir in 5. Mose 16, Verse 9-10:

„Sieben Wochen sollst du zählen und *damit anfangen*, wenn man *zuerst die Sichel* an die Halme legt, und sollst das Wochenfest halten dem HERRN, deinem Gott, und eine freiwillige Gabe deiner Hand geben je nachdem, wie dich der HERR, dein Gott, gesegnet hat.“

¹Balz, Horst, und Schneider, Gerhard, Herausgeber, *Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament*, (Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, 1992), Band III, Spalte 165. Das griechische Wort *pentekoste* bedeutet „fünfzigster [Tag]“.

²Vine, W. E., *Vine's Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, (Grand Rapids, Fleming H. Revell, 1981). „Wenn ein Adjektiv, das ‚fünfzigster‘ bedeutet, als Hauptwort benutzt wird, wird der Zusatz ‚Tag‘ automatisch als gegeben angenommen, es bedeutet also der fünfzigste Tag (Apg. 2,1; 20.,16.1; 1. Kor. 16,8).“

³Achemier, Paul J., Th.D., *Harper's Bible Dictionary*, (San Francisco: Harper and Row, Publishers, Inc., 1985).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Die Zählung soll am fünfzigsten Tag enden, an dem ein Opfer aus zwei Broten, die mit Hilfe der Erstfrüchte aus der Weizenernte gebacken worden waren, stattfand (3. Mose 23,17-21). Der fünfzigste Tag ist also auch das Pfingstfest. Bei einer Analyse dieses Themas mit der Absicht, den richtigen Tag als Termin für das Pfingstfest festzustellen, müssen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Soll man mit dem Zählen nach dem ersten jährlichen Sabbat der Tage der Ungesäuerten Brote beginnen? Ist dieser Sabbat in 3. Mose 23 gemeint? Wenn dem so ist, beginnt die Zählung dann mit dem zweiten Tag der Ungesäuerten Brote?
- Soll die Zählung nach dem siebten Tag der Ungesäuerten Brote beginnen? Ist das der Sabbat, der in 3. Mose 23 gemeint ist?
- Beginnt die Zählung an einem Sonntag während der Tage der Ungesäuerten Brote? Wenn ja, welches ist dann das richtige Verfahren, um den Pfingsttag in einem Jahr zu bestimmen, in dem der erste Tag der Ungesäuerten Brote auf einen Sonntag fällt?

Je nachdem, wie man diese Fragen beantwortet, gibt es mindestens vier unterschiedliche Möglichkeiten, den Pfingsttag zu bestimmen (oder auch eine fünfte, wenn man die übliche Praxis der heutigen Kirchen, Whit Sunday⁴ zu halten, hinzurechnet):

1. Der **6. Siwan** oder ein festes Datum für Pfingsten. Nach diesem Szenario kann der jeweilige Pfingsttag auf praktisch jeden Wochentag fallen. Der 6. Siwan kommt 50 Tage nach dem 16. Nisan. Auf diese Weise entfällt die Notwendigkeit des Zählens. Indem man die Zählung an einem festen Datum eines Monats beginnt, fällt dann der Festtag selbst auch auf ein festes Datum.
2. Der **12. Siwan** oder ein festes Datum für Pfingsten. Der 12. Siwan ist der fünfzigste Tag, wenn man mit dem Zählen am 22. Nisan beginnt, dem Tag, der unmittelbar auf den letzten Tag der Ungesäuerten Brote (den 21. Nisan) folgt. Hier kann das gleiche wie oben gesagt werden: Indem man mit der Zählung an einem festen Datum beginnt, braucht man nicht jedes Jahr erneut zu zählen.
3. **Pfingsten an einem Montag**, 50 Tage nach dem Sonntag während der Tage der Ungesäuerten Brote. Es gibt zwei Methoden, wie man einen Montag als Termin für Pfingsten festsetzen kann: (a) *ausschließendes* Zählen, wobei die Zählung mit dem Montag als Tag 1 beginnt und der Sonntag des Schwingopfers von der Zählung ausgeschlossen wird; (b) *einschließendes* Zählen, wobei man mit der Zählung am Sonntag des Schwingopfers beginnt, Pfingsten aber am Montag nach dem fünfzigsten Tag gefeiert wird.
4. **Pfingsten am Sonntag**, 50 Tage nach dem Sonntag während der Tage der Ungesäuerten Brote. Es werden 50 Tage gezählt und Pfingsten wird am 50. Tag gefeiert, der immer ein Sonntag ist.

Angesichts dieser unterschiedlichen Möglichkeiten untersuchen wir nun die biblischen Belege, um zu sehen, welches Verfahren das korrekte ist. Welches stimmt mit den biblischen Anweisungen am genauesten überein?

Eine Analyse der unterschiedlichen Möglichkeiten

Unsere Analyse dieser unterschiedlichen Optionen, die zur Bestimmung des Termins für Pfingsten verwendet worden sind, erfolgt ohne ein Urteil über diejenigen, die jeweils eine dieser

⁴ Der Sonntag wird von Ostern ausgehend gezählt. Oft auch „Whit Suntime“ oder „Whit Sunday“ genannt, war das erste jährliche Fest, das von der katholischen und protestantischen Welt begangen wurde und stellte eine Art Ersatz für Pfingsten oder eine bestimmte Form von Pfingsten dar. Für den römischen Katholizismus hängt die Bestimmung dieses Tages vom Datum des Ostersonntags ab. Die östlichen Kirchen bestehen darauf, dass der Tag in jedem Jahr erst dann begangen wird, wenn die Juden den ersten Tag der Ungesäuerten Brote gehalten haben.

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Verfahrensmöglichkeiten für gültig erachten. In den vergangenen Jahren gab es unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema bei den verschiedenen Gruppen, die die biblischen Festtage halten. Lassen Sie uns hier kurz die vier unterschiedlichen Möglichkeiten zur Bestimmung des Pfingsttages analysieren.

Option Nr. 1: Pfingsten am 6. Siwan (oder das Wochenfest; hebräisch für Wochen – *shabuoth*). Dieses Datum wird von der jüdischen Gemeinde begangen. Wir müssen aber auch feststellen, dass das nicht das einzige Datum ist, das innerhalb des Judentums begangen wurde. Historische Aufzeichnungen zeigen, dass es im ersten Jahrhundert eine Auseinandersetzung darüber gab, wann der Pfingsttag gehalten werden sollte. Es gibt einige in den diversen Gruppen der Kirche Gottes, die den Lehren des jüdischen Glaubens folgen und Pfingsten am 6. Siwan halten. Das normative Judentum lehrt, dass die Zählung, die zum Pfingstfest führt, am Tag nach dem ersten Tag der Ungesäuerten Brote beginnen sollte, d. h. am 16. Nisan. Pfingsten fällt deshalb immer auf den 6. Siwan. Obwohl dieser Ansatz die Notwendigkeit eines Zählens aufzuheben scheint, beruht er auf drei grundlegenden Prinzipien:

- Der in 3. Mose 23, Vers 15 angesprochene Sabbat („vom Tage nach dem Sabbat“) ist der erste Tag der Ungesäuerten Brote. Daher ist der 16. Nisan der erste Tag der Zählung, und der 6. Siwan ist folglich der fünfzigste.
- Zur Zeit Jesu Christi haben die Pharisäer dieses Fest am 6. Siwan begangen. Da die Pharisäer auf „dem Stuhl des Mose“ sitzen (Matthäus 23,2), sollen wir auch deren Brauch übernehmen. Wir müssen hier noch darauf hinweisen, dass im ersten Jahrhundert n. Chr. nicht alle Juden diesem Brauch gefolgt sind. Die Sadduzäer hielten Pfingsten nicht am 6. Siwan, sondern gemäß dem, was wir in diesem Studienpapier Option Nr. 4 nennen – das Halten von Pfingsten an einem Sonntag.
- Die Juden feierten das Pfingstfest (oder Wochenfest) am 6. Siwan.

Mehrere Quellen berichten über den Disput zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern zur Frage der Festsetzung des Termins für Pfingsten. Hier folgen drei Beispiele aus zwei unterschiedlichen Quellen:

The New Bible Dictionary, Stichwort „Kalender“: „Im Allgemeinen folgte der jüdische Kalender in der Zeit des Neuen Testaments (zumindest bis 70 n. Chr.) der sadduzäischen Berechnungsweise, denn der Tempeldienst wurde von dieser Zählweise bestimmt. Der Pfingsttag wurde deshalb als der fünfzigste Tag nach der Darbietung des ersten geernteten Gerstenbündels berechnet, d. h. als der fünfzigste Tag vom ersten Sonntag nach dem Passa (dieser wurde bei der Berechnung mit eingeschlossen, vgl. 3. Mose 23,15). Er fiel deshalb immer auf einen Sonntag, so wie es auch im christlichen Kalender der Fall ist. Die pharisäische Berechnungsweise, die nach 70 n. Chr. zum anerkannten Standard wurde, interpretierte den „Sabbat“ in 3. Mose 23, Vers 15 als den ersten Festtag der Ungesäuerten Brote und nicht als den wöchentlichen Sabbat. In diesem Fall fiel der Pfingsttag immer auf den gleichen Tag des Monats (ein wichtiger Aspekt für diejenigen, die in ihm den Jahrestag für das Übergeben des Gesetzes sahen), er fiel aber nicht immer auf den gleichen Wochentag.“⁵

The New Bible Dictionary, Stichwort „Pfingsten“: „Die Sadduzäer hielten das Fest am 50. Tag nach dem ersten Sonntag (dieser wurde mitgezählt) nach dem Passa (mit dem „Sabbat“ in 3. Mose 23, Vers 15 verstanden sie den wöchentlichen Sabbat). Ihre Berechnungen waren für die öffentlichen Feiern solange maßgebend, wie der Tempel erhalten blieb, und die Kirche ist daher darin gerechtfertigt, das erste christliche Pfingsten an einem Sonntag (Whit Sunday) zu feiern. Die Pharisäer interpretierten den „Sabbat“ von 3. Mose 23, Vers 15 jedoch als das Fest der Ungesäuerten Brote (vgl. 3. Mose 23,7), und ihre Berechnungsweise wurde im

⁵ *The New Bible Dictionary*, (Wheaton, Illinois: Tyndale House Publishers, Inc., 1962).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Judentum nach 70 n. Chr. normativ, so dass Pfingsten im jüdischen Kalender auf unterschiedliche Wochentage fällt.“⁶

Harper's Bible Dictionary, Stichwort „Pfingsten“: „Die Datumsbestimmung für dieses Fest weist auf dessen ursprünglich landwirtschaftlichen Kontext hin. 5. Mose 16, Vers 9 sagt, dass es datiert werden soll, sieben Wochen nachdem ‚man zuerst die Sichel an die Halme legt‘. 3. Mose 23, Verse 15-16 ordnet an: ‚Danach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Garbe als Schwingopfer darbrachtet, sieben ganze Wochen. Bis zu dem Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage, sollt ihr zählen und dann ein neues Speisopfer dem HERRN opfern.‘ Josephus berechnete das Datum für Pfingsten als den fünfzigsten Tag nach dem ersten Tag des Passa. Im Laufe der Zeit wurde diese Berechnungsmethode zum Standard.“⁷ **(Anmerkung: Josephus war selbst Pharisäer und unterstützte hauptsächlich deren Sichtweise.)**

Option Nr. 2: Pfingsten am 12. Siwan. Dies ist unter den Juden von Äthiopien das traditionelle Datum für das Wochenfest. Die Berechnung basiert darauf, dass die Zählung unmittelbar am nächsten Tag nach dem Ende des gesamten Festes der Ungesäuerten Brote beginnt. Die äthiopische jüdische Gemeinde ist vor kurzem in den Staat Israel umgezogen. Vielleicht werden sie jetzt im Laufe der Zeit den 6. Siwan als das standardmäßige jüdische Datum akzeptieren. Traditionsgemäß haben sie aber den 12. Siwan gehalten.

Option Nr. 3: Pfingsten an einem Montag. Die Kirche Gottes hat unter der Führung von Herbert Armstrong die Ansicht vertreten, dass bei der in 3. Mose 23, Vers 15 beschriebenen Zählweise der Tag, der als „Tag nach dem Sabbat“ bezeichnet wurde, nicht mitgezählt wurde. Diese Methode wird als „ausschließende Berechnung“ bezeichnet, weil sie den Sonntag *ausschließt*. Der wöchentliche Zyklus für das Zählen der Wochen bis zum Pfingsttag verläuft vom Montag bis zum Sonntag. Nachdem sieben wöchentliche Zyklen gezählt worden waren, war dann der allernächste Tag, ein Montag, der Pfingsttag.

Die Schwierigkeit scheint durch die Interpretation des Wortes „vom“ entstanden zu sein. Wenn man Tage zählt, dann sagt man vielleicht: „Ich werde dich in sieben Tagen besuchen.“ Wenn man das an einem Sonntag sagt, dann meint man damit meist offensichtlich, dass man sich in sieben Tagen, also am nächsten Sonntag, wiedersieht. Diese Zählung würde den Tag, an dem man diese Aussage macht, nicht mit einschließen. Es waren solche Überlegungen, die dazu geführt haben, dass Pfingsten an einem Montag gehalten wurde. Diese Sichtweise kann mit zwei Prinzipien zusammengefasst werden:

- Das Wort „vom“, wie es in der Lutherbibel als Übersetzung in 3. Mose 23, Vers 15 steht, kann den Tag, an dem man mit dem Zählen beginnt, nicht mit einschließen. Das ist eine „ausschließende Zählung“. (Es gibt auch einige, die Pfingsten an einem Montag feiern, aber eine „einschließende Zählweise“ verwenden. Dieser Ansatz erfordert, dass Pfingsten am 51. Tag, am Tag nach dem 50. Tag, gefeiert wird.)
- Zu Herrn Armstrongs Lebenszeit hat die Kirche viele Jahre das Halten von Pfingsten am Montag gelehrt, und es gab keinen Grund, das zu ändern.

Viele zeitgenössische Anhänger des Montags als Tag, an dem Pfingsten gehalten werden soll, lehnen zwar die ausschließende Zählweise ab, halten aber weiterhin am Montag als Pfingsttag fest, weil er in der Weltweiten Kirche Gottes vor 1974 viele Jahre lang akzeptiert worden war.

⁶ ebenda

⁷ Achtemier, Paul J., Th.D., *Harper's Bible Dictionary*, (San Francisco: Harper and Row, Publishers, Inc., 1985).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Ein Argument neueren Datums für den Montag als Pfingsttag findet sich in einer bestimmten Interpretation von Apostelgeschichte 2, Vers 1. In der Elberfelder Bibel wird dieser Vers zum Beispiel folgendermaßen übersetzt:

„Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen.“

Man könnte hier aus diesem Vers herauslesen, dass der fünfzigste Tag gekommen und gerade zu Ende war, und die Jünger also hier am 51. Tag, was nun ein Montag wäre, versammelt waren. Hier handelt es sich um eine relativ neue Interpretation, die aber auf einer alten Quelle beruht.

Anscheinend hat der englische Erzbischof Thomas Cranmer (1489-1556) diesen Vers 1539 folgendermaßen übersetzt: „Als die fünfzig Tage zu Ende waren, waren alle mit einem Sinn an einem Ort versammelt.“⁸ In seinen Anmerkungen zu Apostelgeschichte 2, Vers 1 macht Bullinger in *The Companion Bible* eine ähnliche Aussage.⁹ Daraus wurde geschlossen, dass die Ereignisse von Apostelgeschichte 2 stattfanden, *nachdem* der fünfzigste Tag bereits zu Ende gegangen war. Wenn Christus an einem Mittwoch jenes Jahres gekreuzigt worden war, dann wäre das Pfingsten der Pharisäer mit dem 6. Siwan auf einen Freitag gefallen und wäre zu dem Zeitpunkt, zu dem die Ereignisse von Apostelgeschichte 2 stattfanden, bereits zu Ende gewesen. Diese Interpretation widerlegt jedoch nicht die Möglichkeit, dass Erzbischof Cranmer selbst daran glaubte, dass die Ereignisse von Apostelgeschichte 2 an einem Sonntag stattfanden. Der Sonntag wurde in jenem Jahr von den Sadduzäern als Pfingsttag gefeiert. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass Erzbischof Cranmer Whit Sunday und nicht Pfingsten hielt. Da er glaubte, dass der Sonntag der Tag der christlichen Anbetung war, hat er möglicherweise angenommen, dass die Kirche damit begonnen hatte, den siebten Sonntag nach Ostern gemäß der kirchlichen Tradition als Whit Sunday festzulegen und dabei das alttestamentliche Wochenfest als Leitlinie statt als eine festgelegte Blaupause für die Feiertagsbegehung der Kirche heranzuziehen. Auf diese Weise wäre einem Sonntag, der mit der Geburt der Kirche im Zusammenhang stand, besonderes Augenmerk zuteil geworden.

Welche Gedankengänge der Erzbischof auch immer gehabt haben mag, diese alternative Übersetzung ist problematisch. Die Schwierigkeit erwächst aus der Verwendung einer griechischen Sprachkonstruktion, dem sogenannten *artikulären Infinitiv*. Diese Art von grammatischer Konstruktion weist auf eine fortlaufende Handlung hin, die gerade stattfindet. Apostelgeschichte 2, Vers 1 sagt also, dass die Aktivitäten dieses Tages am *fünfzigsten* Tag stattfanden, nicht am einundfünfzigsten Tag. Lukas, der Verfasser der Apostelgeschichte, setzte diese grammatische Konstruktion auch in Lukas 8, Vers 23 ein, wo sie wie folgt übersetzt wurde: „Die Wellen überfielen sie, und sie waren in großer Gefahr.“ Damit wird ausgedrückt, dass das Boot dabei war, mit Wasser vollzulaufen, aber offensichtlich bisher noch nicht gesunken war.

Option Nr. 4: Pfingsten an einem Sonntag. Man gelangt zu diesem Wochentag, indem man – beginnend mit dem Sonntag, der während der Tage der Ungesäuerten Brote auf den *wöchentlichen* Sabbat folgt („vom Tage nach dem Sabbat“) – 50 Tage zählt. Diese Möglichkeit wird auch eine „einschließende“ Berechnung genannt, weil der Sonntag der erste Tag ist, der gezählt wird. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf 3. Mose 23, Vers 15 und der Bedeutung des hebräischen Wortes, das im Deutschen als „vom“ übersetzt wird. Es kann gezeigt werden, dass eine bessere Übersetzung dieses hebräischen Wortes ins Deutsche „beginnend mit“ wäre. Diese Sichtweise interpretiert den Hinweis auf den „Tag nach dem Sabbat“ dahingehend, dass es sich um den Tag nach dem wöchentlichen Sabbat während der Tage der Ungesäuerten Brote und nicht um den ersten Tag der Ungesäuerten Brote handelt.

⁸*The Encyclopedia Britannica*, (11. Ausgabe, New York: The Encyclopedia Britannica Company, 1910, Band VII, Stichwort „Cranmer, Thomas“).

⁹*The Companion Bible* (Grand Rapids, Michigan: Zondervan Publishers, 1974). „... der Tag war vollendet ...“

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Veröffentlichte Stellungnahmen von Herbert Armstrong aus dem Jahre 1974

Zu Herrn Armstrongs Lebenszeit gab es unterschiedliche Termine für das Halten von Pfingsten. Wir haben Hinweise darauf, dass Herr Armstrong möglicherweise Pfingsten am 6. Siwan hielt, als er 1927 begann, die biblischen Festtage zu halten. Diese Hinweise sind jedoch nur bruchstückhaft. Aber bald nachdem er begonnen hatte, die Festtage zu halten, hielt er Pfingsten an einem Montag, was er auf ein Zählen von 50 Tagen vom Sonntag „weg“ zurückführte – so interpretierte er 3. Mose damals.

Herr Armstrong führte 1974 eine Änderung ein und gab zu, dass die „ausschließende“ Zählung, statt einer „einschließenden“ Zählung, ein Fehler gewesen ist. Das war eine grundlegende Änderung in den Lehren der Weltweiten Kirche Gottes. Bei der Ankündigung der Änderung von einem monatlichen zu einem sonntäglichen Pfingsten gab Herr Armstrong folgende Erklärung ab:

Die Pfingstfrage ist eine Frage, die sehr komplex und schwierig gestaltet werden kann. Sie kann aber und sollte meiner Meinung nach sehr einfach gehandhabt werden. Um das Ganze hier zu vereinfachen, möchte ich nicht sagen, dass es darum geht, ob wir auf einschließende oder ausschließende Weise von einem bestimmten Sonntag aus zählen. In Englisch können 50 Tage ab einem Sonntag auf keine andere Weise gezählt werden, als dass ein Tag ab Sonntag der Montag ist und 50 Tage ab Sonntag immer auf einen Montag fallen. Der Kern des Problems liegt in der Aussage: „Aber wenn es (das hebräische ‚*mi*‘ oder ‚*min*‘) als *vom* (statt als *am*) übersetzt wird und im Zusammenhang mit einer Zeitspanne verwandt ist, dann wird es immer einschließend und niemals ausschließend verwandt.“ Dies trifft zu – dieses hebräische Wort sollte in Verbindung mit Zeit niemals ... als „vom“, sondern immer als „beginnend mit“ übersetzt werden. Es ist eine Tatsache, dass einer der Übersetzer der RSV [Revidierte Ausgabe der „King James Bibel“], der auch der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist, der die RSV revidiert, nicht nur gesagt hat, dass dem so sei, sondern auch, dass er eine starke Empfehlung dafür abgeben wird, dass dies bei der Revision auch so übersetzt wird. Dies hat mich dazu bewegt, Pfingsten vom Montag auf den Sonntag zu verlegen. Es ist tatsächlich so einfach. In Englisch bedeutet 50 Tage von einem Sonntag immer einen Montag. Als ich aber erfuhr, dass zwei der gegenwärtigen Übersetzer das obige bestätigten und ich herausfand, dass das ... Wort „vom“ irreführend ist, habe ich sofort diese Änderung vorgenommen. Ein weiterer Punkt: In 5. Mose 16, Vers 9 ist das hebräische Wort für „Wochen“ *shabbua*, was hauptsächlich „Wochen“, aber auch „sieben“, „siebte“ oder „Sabbat“ bedeutet. In 3. Mose 23, Verse 15-16 ist das Wort aber „shabbat“, was „Sabbat“ oder eine Woche bedeutet, die immer mit einem Sabbat und nicht mit einem anderen Wochentag endet. Indem diese beiden Punkte deutlich geworden sind, werden alle anderen Probleme und Komplikationen vermieden.¹⁰

Wenn wir die Festsetzung des Termins für Pfingsten studieren, dann ist es wichtig, den historischen Kontext zu verstehen. 1974 begann die Weltweite Kirche Gottes, Pfingsten an einem Sonntag zu halten (dem 50. Tag von dem Sonntag an, der in die Tage der Ungesäuerten Brote fiel). Herrn Armstrongs Position war, dass das Thema nicht durch eine Reihe von formalen Einzelheiten verkompliziert werden sollte. Es gab aber keinen Versuch, diese Formalien zu ignorieren, und das daraufhin erstellte Studienpapier behandelte die meisten von ihnen. Wenn wir zu der biblisch korrekten Position gelangen wollen, müssen wir die entsprechend relevanten Schriftstellen studieren. Es geht schließlich darum, dass unsere Position auf der Bibel basiert und nicht unbedingt darum, was in der Vergangenheit praktiziert worden ist.

3. Mose 23

In 3. Mose 23 müssen wir den Begriff „Sabbat“ und dessen Bedeutung im Kontext untersuchen. Es gibt in Versen 15-16 drei Verweise auf den Begriff Sabbat (oder Sabbate).

¹⁰ *Pentecost Study Material*, Einleitung von Herbert W. Armstrong, © 1974 Ambassador College

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

„Danach sollt ihr zählen vom Tage nach dem **Sabbat**, da ihr die Garbe als Schwingopfer darbrachtet, sieben ganze Wochen [**Sabbate**]. Bis zu dem Tag nach dem siebenten **Sabbat**, nämlich fünfzig Tage, sollt ihr zählen und dann ein neues Speisopfer dem HERRN opfern.“

Das deutsche Wort „Sabbat“ bzw. der Plural „Sabbate“ stellt eine Übersetzung des hebräischen Wortes *shabbath* bzw. der Mehrzahlform *shabbathoth* dar. Fast alle deutschen Bibelausgaben benutzen auch den Begriff „Wochen“ statt „Sabbate“. Bei englischen Bibelausgaben wird dieser hebräische Begriff im Plural aber fast immer richtiger als „Sabbate“ übersetzt. Die *King James Version (KJV)* übersetzt das Wort *shabbath* (oder den Plural *shabbathoth*) immer als Sabbat und nie als Wochen. Es gibt im Hebräischen einen anderen Begriff, der als Wochen übersetzt wird. Dieser Begriff findet sich zum Beispiel in 5. Mose 16, Vers 9 und auch in 2. Mose 34, Vers 22. Das Wort, das in diesen Versen für Wochen verwendet wird, ist *shabuoth*. Die Einzahlform dieses Wortes ist *shabua*. In der *King James Version* und der *New King James Version* wird dieses hebräische Wort nie als Sabbat übersetzt. Bei den zwanzig Stellen, in denen dieses hebräische Wort vorkommt, wird es in der KJV 19 Mal als „Woche“ (oder Wochen) und in einer Stelle als „sieben“ übersetzt. *The Englishman's Hebrew-Chaldee Concordance of the Old Testament* macht diesen Punkt sehr deutlich. Das Wort *shabbath* kommt an 108 Stellen vor und wird in jedem dieser Fälle als Sabbat oder Sabbate übersetzt und nie als Wochen.¹¹ Laut dieser gleichen Quelle wird das hebräische Wort *shabuoth* dagegen niemals als Sabbat übersetzt, sondern immer als Wochen.¹²

Die Bedeutung des Begriffs „Sabbat“ wird deutlich, wenn man den Anfangspunkt der 50-tägigen Zählung zu bestimmen sucht. Bezieht sich dieser Begriff auf den wöchentlichen Sabbat oder bezieht er sich auf den jährlichen Sabbat, den ersten Tag der Ungesäuerten Brote? Es ist interessant, dass 3. Mose 23 in Versen 1-3 mit einem Hinweis auf den wöchentlichen Sabbat eingeleitet wird. Der Begriff „Sabbat“ wird dann erst wieder benutzt, als in Vers 11 das Schwingopfer besprochen wird und dann wieder in Versen 15-16, als von dem Wochenfest (Pfingsten) die Rede ist. Die logische Schlussfolgerung ist – da an keiner Stelle erwähnt wurde, dass die Festtage jährliche Sabbate seien, sondern nur der wöchentliche Sabbat als Sabbat angesprochen wurde – dass wir es in Vers 11 und dann in Versen 15-16 immer noch mit dem wöchentlichen Sabbat zu tun haben. Es gibt hier in den vorhergehenden Versen nichts, was uns zu der Annahme veranlassen könnte, dass es sich nun um eine Bezugnahme auf den jährlichen Sabbat handeln könnte. Der erste klare Hinweis in diesem Kapitel, der sich darauf bezieht, dass ein Festtag ein jährlicher Sabbat ist, erfolgt erst in Vers 24, wo von dem Posaunenfest die Rede ist. Das hebräische Wort, das hier benutzt wird, ist nicht wie zuvor *shabbath*, sondern ein anderer, verwandter Begriff: *shabbathon*. Der Versöhnungstag wird in einer Redewendung in Vers 32 als „*shabbath shabbathon*“ bezeichnet, aber am Ende des Verses wird Israel geboten, „diesen Ruhetag [Sabbat]“ zu halten. Das hebräische Wort für Ruhetag [Sabbat] ist an dieser Stelle, die sich auf den Versöhnungstag bezieht, „*shabbath*“. In Vers 39 werden der erste Tag des Laubhüttenfestes und der heilige Festtag, der unmittelbar auf die sieben Tage des Laubhüttenfestes folgt, mit dem Begriff „*shabbathon*“ bezeichnet. Man kann also argumentieren, dass mit der einzigen Ausnahme des Versöhnungstags, der Begriff *shabbath* in diesem Kapitel nur in Bezug auf den wöchentlichen Sabbat verwendet wird. Die Schwierigkeit liegt aber darin, mit Sicherheit zu bestimmen, welcher Tag hier in Vers 15 mit diesem Begriff angesprochen wird: Bezieht sich hier dieser Begriff „Sabbat“ auf den wöchentlichen Sabbat oder den jährlichen Sabbat? Der hebräische Begriff, der in allen vier Fällen benutzt wird, ist *shabbath* (Verse 3, 11, 15 und 16).

Wir müssen in 3. Mose 23 in der Interpretation dieser Verse konsequent sein. Wenn wir zu dem Schluss kommen, dass sich Vers 3 auf den wöchentlichen Sabbat bezieht, dann haben wir keinen Grund anzunehmen, dass sich die Verse 11, 15 und 16 nicht auch auf den wöchentlichen Sabbat beziehen. Der hebräische Ausdruck, der in diesen Versen gebraucht wird, ist jeweils identisch, mit

¹¹*The Englishman's Hebrew-Chaldee Concordance of the Old Testament*, (London: Samuel Bagster and Sons Limited, 5. Ausgabe, 1890; Seite 1235).

¹² ebenda, Seite 1224

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Ausnahme des Wortes „siebenten“, das in Vers 16, aber nicht in Vers 15 oder Vers 11 vorkommt. Hier sind die drei Verse, wie sie in der Lutherbibel übersetzt wurden:

Vers 11: „... **am** Tage nach dem Sabbat ...“

Vers 15: „... **vom** Tage nach dem Sabbat ...“

Vers 16: „... **Bis zu dem** Tag nach **dem siebenten** Sabbat ...“

Wir müssen hier konsequent und einheitlich interpretieren: Entweder beziehen sich alle drei Verse auf den wöchentlichen Sabbat oder keiner von ihnen bezieht sich auf den wöchentlichen Sabbat. Die drei Aussagen sind in ihrer Wortwahl bis auf die in Fettdruck markierten Unterschiede identisch. Wir sollten auch in unserer Interpretation widerspruchsfrei bleiben: Das Wort „Sabbat“ wird hier in diesem Kapitel dreimal vor Vers 15 verwendet. In Vers 3 wird dabei eindeutig auf den wöchentlichen Sabbat Bezug genommen. In Vers 11 haben wir eine ähnliche Wortkonstruktion wie in Vers 15. Wir können deshalb logischerweise daraus schließen, dass sich die *einzig andere* Erwähnung des Sabbats in 3. Mose 23 vor Vers 15 auch auf den wöchentlichen Sabbat bezieht. Wo gibt es hier den Übergang, der erklären könnte, dass der erste Tag der Ungesäuerten Brote auch als Sabbat bezeichnet wird? Es gibt keine Stelle im Alten Testament, wo der erste oder letzte Tag der Ungesäuerten Brote als „Sabbat“ bezeichnet wird. Lediglich im Neuen Testament finden wir einen Verweis auf den ersten Tag der Ungesäuerten Brote als einen Sabbat. Sehen Sie hierzu Johannes 19, Vers 31:

„Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden.“

Das soll nicht heißen, dass der erste und letzte Tag der Ungesäuerten Brote etwa *keine* Sabbate wären! Wir stellen hier lediglich klar, dass im Alten Testament eine solche Terminologie in Bezug auf diese Tage nicht verwendet wird. Das Prinzip der Einheitlichkeit würde es deshalb erforderlich machen, 3. Mose 23, Vers 11 bzw. Verse 15-26 als Hinweis auf den wöchentlichen Sabbat und nicht den jährlichen Sabbat aufzufassen.

Den anderen Ausdruck in 3. Mose 23, für den wir ein klares Verständnis brauchen, finden wir in den Versen 15-16. Hier lesen wir: „... **vom** Tage nach dem Sabbat, da ihr die Garbe als Schwingopfer darbrachtet ... **Bis zu** dem Tag nach dem siebenten Sabbat“. In der Einheitsübersetzung lesen wir: „**Vom** Tag nach dem Sabbat, an dem ihr die Garbe für die Darbringung gebracht habt ... Zählt fünfzig Tage **bis zum Tag** nach dem siebten Sabbat.“ Auch andere Übersetzungen geben diese beiden Verse ähnlich wieder. Die Gute Nachricht Bibel übersetzt diese Verse folgendermaßen: „**Vom** Tag nach dem Sabbat, an dem ihr dem Herrn die erste Gerstengarbe gebracht habt ... dem Tag **nach** dem siebten Sabbat“. Das Zählen sollte also eine festgelegte Zeitspanne umfassen und *von* einem spezifischen Datum *bis zu* einem anderen spezifischen Datum erfolgen. Eine Analyse des hebräischen Ausdrucks „vom folgenden Tag an“ wird uns hier ein besseres Verständnis davon vermitteln, wie die Zählung ablaufen sollte. Das *Enhanced Strong's Lexicon* sagt dazu folgendes:

4283 mochorath oder mochoratham (1 Sam 30:17) vom gleichen wie 4279; TWOT - 1185b; nf; AV – folgender Tag 29, nächster Tag 2, nächstes 1; 32 GK - 4740 {מֶחֱרָת} 1) der folgende Tag, der Tag danach¹³

Laut *Strong's* kommt dieses Wort 32 Mal im Alten Testament vor. Dabei wird es meist mit „am andern Morgen“ oder „am andern Tage“ übersetzt. Von diesen 32 Stellen enthalten 28 die Präposition „mi“ vor dem Wort. Das wird auch durch die *Englishman's Hebrew and Chaldean Concordance of the Old Testament* bestätigt. Nachfolgend eine Liste dieser 28 Stellen, in denen das Wort

¹³ *Enhanced Strong's Lexicon*, (Oak Harbor, Washington: Logos Research Systems, Inc., 1995).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

zusammen mit der Präposition „mi“ steht, sowie die jeweilige Übersetzung des Ausdrucks in der Lutherbibel.¹⁴

1. Mose 19,34: „Am Morgen ...“
2. Mose 9,6: „... am andern Morgen ...“
2. Mose 18,13: „Am andern Morgen ...“
2. Mose 32,6: „... am Morgen ...“
2. Mose 32,30: „Am nächsten Morgen ...“
3. Mose 7,16: „... am andern Tage ...“
3. Mose 19,6: „... am nächsten Tage“
3. Mose 23,11: „... am Tage nach ...“
- 3. Mose 23,15: „... vom Tage nach ...“**
- 3. Mose 23,16: „Bis zu dem Tag nach ...“¹⁵**
4. Mose 17,6: „Am andern Morgen ...“
4. Mose 17,23: „Am nächsten Morgen ...“
4. Mose 33,3: „... dem zweiten Tage ...“
- Josua 5,11: „... am Tag nach ...“
- Josua 5,12: „... vom nächsten Tag an ...“
- Richter 6,38: „... am andern Morgen ...“
- Richter 9,42: „Am Morgen ...“
- Richter 21,4: „Am andern Morgen ...“
1. Samuel 5,3: „... am andern Morgen ...“
1. Samuel 5,4: „... am andern Morgen ...“
1. Samuel 11,11: „... am andern Morgen ...“
1. Samuel 18,10: „Am andern Tage ...“
1. Samuel 20,27: „Am andern Tage ...“
1. Samuel 31,8: „Am andern Tage ...“
2. Samuel 11,12: „... morgen ...“
2. Könige 8,15: „Am andern Tage ...“
1. Chronik 10,8: „Am andern Tage ...“
- Jeremia 20,3: „... am andern Morgen ...“

Die Beweise zugunsten einer Zählung, die „am Tag nach dem Sabbat“ beginnt, sind also überwältigend. Das wäre dann aber eine *einschließende* und nicht eine *ausschließende* Berechnung. Tag 1 ist daher der Sonntag nach dem Sabbat, der in die Tage der Ungesäuerten Brote fällt. Tag 50 ist dann ein Sonntag. Diese Sicht würde ein einheitliches und konsequentes Verständnis des hebräischen Ausdrucks „*mi-mohorat*“ darstellen.

Wie bereits gezeigt wurde, gebietet uns 5. Mose 16, Verse 9-10 bei der Festsetzung des Pfingsttages sieben Wochen zu zählen. 3. Mose 23, Vers 15 gebietet uns, sieben Sabbate zu zählen (der Ausdruck „sieben ganze Wochen“ in der Lutherbibel geht, wie wir gesehen haben, auf einen hebräischen Ausdruck zurück, der sieben Sabbate bedeutet). Die einzige Art und Weise, wie diese beiden Anweisungen miteinander in Einklang gebracht werden können, ist, dass die Wochen, die wir zählen sollen, jeweils mit dem *ersten* Tag beginnen und mit dem *siebten* Tag enden. In diesem Fall zählen wir jeweils vollständige Wochen, wenn wir die Sabbate zählen. Das ist der einzige Weg, wie

¹⁴ *Englishman's Hebrew and Chaldee Concordance of the Old Testament*, (London: Samuel Bagster and Sons, Limited, 5. Ausgabe, 1890).

¹⁵ Es ist im Grunde irreführend, hier den Ausdruck „bis zu“ ohne weitere Erklärung zu benutzen. Der hebräische Ausdruck, der als „dem Tag nach“ übersetzt wird, folgt unmittelbar der Präposition, die als „bis zu“ übersetzt wird. 3. Mose 23, Vers 16 würde also genauer „bis zu am Tag nach“ übersetzt werden. Ein solcher Ausdruck wäre aber schlechtes Deutsch, deshalb lässt die Lutherbibel das „am“ aus. Statt dessen heißt es in der Lutherbibel: „Bis zu dem Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage sollt ihr zählen ...“ Die Einheitsübersetzung gibt die Stelle so wieder: „Zählt fünfzig Tage bis zum Tag nach dem siebenten Sabbat ...“

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

diese beiden Anweisungen, die wir in 3. Mose und 5. Mose finden, miteinander in Einklang gebracht werden können.

Nur eine Teilwoche?

Sind die in 5. Mose 16 angesprochenen Wochen (*shabuoth*) echte, vollständige Wochen, die jeweils mit einem Sabbat enden? Oder kann es bei dieser Zählung auch Teilwochen geben? Eine Teilwoche ergibt sich dann, wenn ein anderer Tag als der erste Tag der Woche als Tag 1 genommen wird. Wenn die Zählung an irgendeinem anderen Tag der Woche beginnt, zum Beispiel einem Mittwoch, dann würden die sieben wöchentlichen Zyklen an einem Dienstag enden. In diesem Fall hätten wir *Teilwochen*, nämlich eine *Teilwoche* vom Mittwoch bis zum Sabbat, dann sechs vollständige Wochen, jeweils vom Sonntag bis zum Sabbat, und dann wieder eine *Teilwoche* vom Sonntag bis zum Dienstag. Sehen Sie hier, wie die Zählung aussehen würde, wenn wir mit dem Zählen an einem Mittwoch beginnen würden:

Mittwoch bis Sabbat = eine Teilwoche, 4 Tage;
6 vollständige Wochen (Sonntag bis Sabbat) = 42 Tage;
Sonntag bis Dienstag = eine Teilwoche, 3 Tage;
Ergibt insgesamt 49 Tage, gefolgt von einem 50. Tag, der auf einen Mittwoch fällt
(der Tag nach dem 49. Tag).

Wir könnten auch sieben Sabbate zählen und dabei nicht auf 49 Tage kommen. Im obigen, hypothetischen Beispiel würden wir sieben Sabbate zählen, und dann müssten wir noch die verbleibenden Tage von Sonntag bis Dienstag zählen, um sieben komplette Wochenzyklen zu erhalten. Es sollte hier angemerkt werden, dass viele englische Bibelausgaben und im Deutschen die Lutherbibel, die Einheitsübersetzung, die Elberfelder Bibel, die Gute Nachricht Bibel und andere Bibelausgaben das hebräische „sieben Sabbate“ als „sieben ganze Wochen“ oder „sieben volle Wochen“ übersetzen. Die englische *King James Version* und die *New King James Version* übersetzen dagegen entsprechend dem hebräischen Originaltext, wenn dort das Wort *shabbath* benutzt wird. Wenn die beabsichtigte Bedeutung in diesem Vers wirklich Wochen gewesen wäre, dann wäre im Hebräischen ein anderes Wort benutzt worden – nämlich *shabuoth*.

Es stimmt natürlich, dass sieben wöchentliche Zyklen, unabhängig davon, wann der Beginn des wöchentlichen Zyklus angesetzt wird, der Forderung nach sieben vollen Wochen Genüge tun würden. Es wäre also erlaubt, zwei Wochenfragmente und sechs komplette Wochen (jeweils vom ersten Tag der Woche bis zum siebten Tag der Woche, dem Sabbat) hier einzubeziehen. Aber ist es das, was die Bibel hier beabsichtigt hat?

Man könnte argumentieren, dass Gott, wie die in 1. Mose 1 beschriebene Schöpfungswoche beispielhaft zeigt, die Woche jeweils am ersten Tag beginnt und am siebten Tag beendet. Ein solches Argument wäre aber nicht unbedingt für die Art und Weise ausschlaggebend, wie wir durch das Zählen den Pfingsttag bestimmen. 5. Mose wurde ja nach 3. Mose verfasst. Man muss die Anweisungen von 3. Mose hier mit beachten, denn 5. Mose *ergänzt* 3. Mose. Es gibt keinen Widerspruch zwischen den beiden Büchern.

5. Mose 16, Vers 9 weist uns an, sieben Wochen zu zählen. 3. Mose 23 sagt uns, dass sieben Sabbate vollendet werden sollen. Wenn wir die Zählung zur Bestimmung von Pfingsten an irgendeinem anderen Tag der Woche statt am Sonntag beginnen, dann werden beide Anweisungen nicht gleichzeitig erfüllt. Da der erste Tag der Ungesäuerten Brote beliebig auf einen Wochentag fallen kann, den Sonntag eingeschlossen, glauben wir nicht, dass es zulässig ist, die Zählung für Pfingsten am 16. Nisan zu beginnen. Nur einmal alle sieben Zählungen wäre das Ergebnis dann richtig, und der 6. Siwan würde in diesem Fall auf einen Sonntag fallen.

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Was hat es mit dem Schwingopfer auf sich?

Die folgenden Anweisungen in 3. Mose 23 beziehen sich direkt darauf, wie das Wochenfest oder Pfingsten bestimmt werden soll. Den Kindern Israel wurde geboten, eine Garbe der ersten Getreideernte zum Priester zu bringen, bevor sie das restliche Getreide, das sie ausgesät hatten, ernteten. Im Nahen Osten würde dieses Getreide aus der Gerstenernte stammen, die im Monat Abib zu reifen begann. Das als „Garbe“ übersetzte hebräische Wort ist *omer*. Es bezieht sich auf das, was ein Erntearbeiter in der Hand hätte, nachdem er ein Bündel Getreide abgeschnitten hatte. Bibelnachschlagewerke beschreiben, dass dies etwa dem Volumen von zwei Litern entspricht. *Harper's Bible Dictionary* sagt folgendes über das *Omer*:

Das *Omer* (Heb. 'omer) war ein Zehntel eines epha (2. Mose 16,36), oder ein Trockenmaß von etwas mehr als zwei Quart [ungefähr zwei Liter]. Laut 2. Mose 16, Verse 16-18 entsprach das *Omer* einer Tagesration Getreide.¹⁶

Der Priester sollte das *Omer*, das vor ihn gebracht wurde, am Tag nach dem Sabbat nehmen und in der Luft schwenken, damit dies „euch wohlgefällig mache“. Das Wort hier im Hebräischen ist *shabbath*. Das ist dasselbe Wort, das im ersten Teil von 3. Mose 23 für den wöchentlichen Sabbat als siebenten Tag verwendet wird. Logischerweise sollte man daher annehmen, dass der Sabbat, nach dem die Getreidegarbe geschwungen wurde, ein wöchentlicher Sabbat war, der im Zusammenhang mit dem Fest der Ungesäuerten Brote stand. Deshalb fiel der Tag des Schwingopfers auch nicht auf ein festes Datum.

Wenn der 14. Nisan (Abib) auf einen wöchentlichen Sabbat fällt, dann entsteht ein Problem. In diesem Fall würde der erste Tag der Ungesäuerten Brote (der 15. Nisan) an einem Sonntag gefeiert werden. Im Rahmen des Alten Bundes wurden jeden Sabbat Opfer dargebracht. Die Juden führten die Beschneidung ihrer Söhne auch dann am achten Tag durch, wenn der achte Tag ein Sabbat war. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass das Passaopfer nicht am 14. Nisan dargebracht wurde, selbst wenn dieses Datum auf einen wöchentlichen Sabbat fiel. Die Frage ist aufgekommen, ob in einem Jahr, in dem der erste heilige Tag des Festes der Ungesäuerten Brote auf einen Sonntag fällt, das Schwingopfer an diesem Tag dargebracht werden sollte oder nicht. Das wäre ja der einzige Sonntag *während* der Tage der Ungesäuerten Brote. Die Sadduzäer warteten bis zum nächsten Sonntag, was bedeutet, dass das *Omer* am 22. Nisan geschwungen wurde. Damit geschah dies außerhalb der Tage der Ungesäuerten Brote. Ist das im Lichte der biblischen Symbolik wirklich angemessen?

Falls das Passa auf einen wöchentlichen Sabbat fällt, hätte das Volk dann schon den Sauerteig aus seinen Häusern entfernt, denn das Entfernen des Sauerteigs bedeutet Arbeit. In diesem Fall würden sie dann acht Tage der Ungesäuerten Brote halten, statt sieben. Diese tatsächliche Möglichkeit deutet darauf hin, dass die Saison für das Zählen der Zeit für das Pfingstfest richtigerweise am 14. Nisan beginnt, dem Tag des Passaopfers. Weder die Pharisäer noch die Sadduzäer haben dieses Prinzip anerkannt. Die Sadduzäer kritisierten die Pharisäer wegen der Sichtweise, dass das Schwingopfer an einem anderen Tag als am Sonntag (dem auf den Sabbat folgenden Tag) stattfinden könnte. Die Pharisäer nahmen Anstoß an der Tatsache, dass die Sadduzäer das Schwingopfer gelegentlich außerhalb der Tage der Ungesäuerten Brote darbringen wollten. Die Zeit des Frühlingsfestes am Passatag zu beginnen, bringt die entsprechenden Bibelstellen am besten in Einklang miteinander. Eine solche Vorgehensweise stellt sicher, dass das Schwingopfer immer am Sonntag dargebracht wird und auch, dass es immer innerhalb der Tage der Ungesäuerten Brote erfolgt. Eine solche Interpretation erfordert, dass der erste heilige Tag der Ungesäuerten Brote, wenn er ein Sonntag ist, auch der Tag ist, an dem das Schwingopfer dargebracht wird. Die Bibel untersagt das an keiner Stelle.

¹⁶ Achtemier, Paul J., Th.D., *Harper's Bible Dictionary*, (San Francisco: Harper and Row, Publishers, Inc., 1985).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Wir haben biblische Belege, die diese Vorgehensweise bei der Festsetzung des Pfingsttages unterstützen. In 3. Mose 23, Vers 14 wird verboten, irgendetwas von der Frühjahrsernte vor dem Darbringen des Schwingopfers zu essen. In Josua 5, Verse 11-12 sehen wir, dass die Israeliten am Tag nach dem Passa von der Frühjahrsernte aßen. Laut den Sadduzäern wäre es verboten gewesen, am ersten heiligen Tag des Festes der Ungesäuerten Brote von der Frühjahrsernte zu essen, weil nach ihrem Zählsystem für Pfingsten das Schwingopfer niemals an diesem Tag stattfinden könnte. Die Begebenheit in Josua 5, Verse 11-12 kann so verstanden werden, dass dies in einem Jahr stattfand, in dem der 14. Abib auf einen wöchentlichen Sabbat fiel. In diesem Fall fiel der erste Tag der Ungesäuerten Brote auf den Sonntag und das Omer wurde an diesem Tag geschwungen. Das erlaubte es den Israeliten dann, von dem neuen Ertrag des Landes zu essen. Die Pharisäer sind nun gezwungen, Josua 5, Verse 11-12 dahingehend zu interpretieren, dass die Israeliten von dem neuen Getreide am 16. Nisan aßen. Sie verstanden es so, dass sich das Wort Passa in Vers 11 auf den ersten heiligen Tag bezieht. Wenn wir den vorhergehenden Abschnitt lesen, dann sehen wir, dass das einzige ausdrücklich genannte Datum der vierzehnte Tag des Monats ist. Das war der Tag des Passaopfers. Die Verse 11 und 12 befassen sich mit dem unmittelbar darauf folgenden Tag.

Wir haben einen neutestamentlichen Beleg dafür, dass es zwischen Christen und Sadduzäern einen Unterschied darin gab, wie die Wochen bis Pfingsten zu zählen waren, wenn das Passa (der 14. Nisan) auf einen wöchentlichen Sabbat fiel – auch wenn beide Gruppen darin übereinstimmten, dass der Pfingsttag an einem Sonntag gefeiert werden muss. In Lukas 6, Vers 2 ist im traditionellen griechischen Text von einem „zweiten-ersten Sabbat“ die Rede. Dieser Ausdruck wird verständlich, wenn dieser Sabbat der 28. Nisan in einem Jahr ist, in dem der 14. Nisan auf einen wöchentlichen Sabbat gefallen war. Dann wäre der achtundzwanzigste Tag des ersten Monats des jüdischen Kalenders für die Jünger Christi der zweite Sabbat beim Zählvorgang zur Bestimmung von Pfingsten gewesen, aber nur der erste Sabbat für das Zählen bis zum Pfingstfest im Zählsystem der Sadduzäer (in diesem Fall hätten die Sadduzäer ihre Zählung am 22. Nisan begonnen, dem Sonntag nach dem letzten Tag der Ungesäuerten Brote).

Das ist nicht die einzige Erklärung für Lukas 6, Vers 1. Sie eröffnet aber eine interessante Möglichkeit und stimmt mit dem überein, was wir über die Sadduzäer wissen. In seinem Kommentar zu Lukas 6, Vers 1 bietet Matthew Henry eine andere Erklärung.

Christus rechtfertigt seine Jünger hier bei einer *notwendigen Arbeit*, die sie an diesem Tag für sich verrichteten. Das war das *Ausraufen der Kornähren*, als sie an diesem Tag hungrig waren. Diese Geschichte hat hier ein Datum, das wir bei den anderen Evangelisten nicht hatten. Es geschah *am zweiten Sabbat nach dem ersten* (Vers 1), und dieser war das, was Dr. Whitby als ziemlich offensichtlich für den ersten Sabbat nach dem zweiten Tag der Ungesäuerten Brote hält. Von diesem Tag aus haben sie die *sieben Wochen* bis zum Pfingstfest berechnet. Die erste nannten sie *Sabbaton deuteroprōton*, die zweite *deuterodeuteron*, und so weiter.¹⁷

Matthew Henry unterstützt die Zählweise der Pharisäer (bei der die Zählung am 16. Nisan beginnt). Interessanterweise interpretiert er Lukas 6, Vers 1 aber dahingehend, dass sich dieser Vers auf die zu zählenden Sabbate bezieht. Das könnte als widersprüchlich gesehen werden. Es stimmt, dass das griechische Wort, das wir in Lukas 6, Vers 1 finden, *deuteroprōtos* ist. Das ist die einzige Stelle, in der das Wort im Neuen Testament vorkommt. Ohne eine Vergleichsmöglichkeit ist es jedoch schwierig, seine genaue Bedeutung festzustellen. In einer Anmerkung der *New American Standard Version* zu Lukas 6, Vers 1 lesen wir: „Viele Manuskripte erwähnen hier den zweiten-ersten Sabbat, was der zweite Sabbat nach dem ersten ist.“¹⁸ Liddell & Scott stimmen in ihrem *Greek*

¹⁷ Henry, Matthew, *Matthew Henry's Commentary on the Bible*, (Peabody, MA: Hendrickson Publishers, 1991).

¹⁸ *The New American Standard Bible*, (La Habra, California: The Lockman Foundation, 1977).

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Lexicon mit der Sichtweise von Matthew Henry überein, indem sie beide erklären, dieser Ausdruck würde „den ersten Sabbat nach dem zweiten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote“ bedeuten.¹⁹

Unterschiede zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern

Im dem mit dem Copyright von Ambassador College 1974 veröffentlichten „Pentecost Study Material“, in dem die Änderung von einem montäglichen zu einem sonntäglichen Pfingsten dargelegt wird, lesen wir auf Seite 61:

Nachdem er von der Bibel über Gottes Sabbate belehrt worden war, wandte sich Herr Armstrong hinsichtlich des grundlegenden Wissens über den heiligen Kalender an die Juden ... Mit der Bibel als Leitlinie begann Herr Armstrong die *Jewish Encyclopedia* zu studieren. Er akzeptierte die Regeln für den Kalender, lehnte aber Traditionen ab, die nicht mit der Bibel übereinzustimmen schienen ... Die Juden halten es [Pfingsten] an einem festen Kalenderdatum, dem 6. Siwan. Nach weiteren Studien fand Herr Armstrong heraus, dass die priesterlichen Sadduzäer vom wöchentlichen Sabbat (der gewöhnlich zwischen die beiden jährlichen Sabbate fällt) aus zählten und es an einem Sonntag gehalten hatten.²⁰

Im ersten Jahrhundert n. Chr. waren die Pharisäer und Sadduzäer jüdische Sekten. Die beiden Gruppen hatten zahlreiche Differenzen. Eine davon war die Methode für die Berechnung von Pfingsten. Es wird allgemein anerkannt, dass im ersten Jahrhundert n. Chr., bis zur Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr., der Tempeldienst von den Sadduzäern bestimmt wurde. Wir finden folgende Information in einem Beitrag über die Pharisäer im *Theological Dictionary of the New Testament*:

Von Herodes bis zur Zerstörung des Tempels: Herodes akzeptiert die Pharisäer und bevorzugt sie sogar und achtet darauf, ihre religiösen Skrupel nicht zu verletzen. Im Einklang mit ihren antihasmoneischen Grundsätzen unterstützen diese nie nationalistische Widerstandsbewegungen, die auf ein eschatologisches Heil abzielten. Sie werden aber in unterschiedliche Palastintrigen verwickelt. Als die Sadduzäer nach dem Tod des Herodes und der Verbannung des Archelaus die Kontrolle wiedererlangen, spielen sie [die Pharisäer] keine normative Rolle mehr. Ihre Schriftgelehrten sind aber weiterhin beliebt, weil sie beliebte Gebräuche und Glaubensvorstellungen legalisieren, und die Aristokratie versucht nicht, gewaltsame Maßnahmen gegen sie zu ergreifen.²¹

Erst nach der Zerstörung des Tempels erlangen die Pharisäer die Kontrolle und die Sadduzäer verschwinden zum größten Teil in der Versenkung:

Außer unter Salome Alexandra haben die Pharisäer bis zum Jahre 70 n. Chr. eine Minderheitenrolle inne. Ihre große Zeit kommt erst mit dem Fall der Hierokratie. Als die Eroberung von Jerusalem die sadduzäischen Ideale zerstört, gibt das Pharisäertum die Richtung für die Wiederherstellung vor. Politisch unabhängig, fördert es das Gemeinschaftsleben in der Synagoge. Das Scheitern der Zeloten eröffnet den Weg für gemäßigttere Führer wie Joachanan ben Zakkai. Jabneh mit seinen Chakamim [Weisen], das keinen Anteil an der Revolte hat, bildet das Zentrum für eine Neuorganisation.²²

Andere Quellen weisen auf die Differenzen zwischen den Pharisäern und Sadduzäern in der Frage der Bestimmung des Pfingsttages hin. F. F. Bruce kommt in seinem Kommentar zu Apo-

¹⁹ Liddell & Scott, *Greek Lexicon*, (Oxford: Clarendon Press, 1929).

²⁰ *Pentecost Study Material* © 1974 Ambassador College

²¹ Kittel, Gerhard und Friedrich, Gerhard, Herausgeber, *The Theological Dictionary of the New Testament, Abridged in One Volume*, (Grand Rapids, Michigan: William B. Erdman's Publishing Company, 1985).

²² ebenda

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

stelgeschichte 2, Vers 1 zu dem Schluss, dass die Sadduzäer während der Zeit Christi den Tempeldienst kontrollierten:

Das war die Berechnungsmethode der sadduzäischen Partei im ersten Jahrhundert n. Chr. Bei dem Ausdruck „vom Tage nach dem Sabbat“ (3. Mose 23,15) interpretierten sie den Sabbat als den wöchentlichen Sabbat. Solange der Tempel stand, war ihre Interpretation für das öffentliche Feiern des Festes normativ. Die christliche Tradition hat daher Recht, wenn sie den Jahrestag der Niederkunft des Geistes auf einen Sonntag festlegt. („Die fünfzig Tage“ von 3. Mose 23[,16] werden auf einschließliche Weise berechnet.) Die Pharisäer interpretierten den „Sabbat“ von 3. Mose 23 jedoch als den Festtag der Ungesäuerten Brote selbst (an dem nach 3. Mose 23,7 keine Arbeit verrichtet werden darf). In diesem Fall würde Pfingsten jeweils auf das gleiche Datum fallen (eine wichtige Angelegenheit in den Augen derjenigen, für die es den Jahrestag der Gesetzgebung darstellt), aber nicht auf den gleichen Tag der Woche. Die Pharisäer konnten sich auf Josua 5,11 berufen („am Tag nach dem Passa“), wenn diese Schriftstelle im Lichte von 3. Mose 23, Verse 10-14 gelesen wurde. Es war die Berechnungsmethode der Pharisäer, die im Judentum nach 70 n. Chr. normativ wurde.²³

Unger's Bible Dictionary bestätigt unter dem Stichwort *Feste* die Haltung, die die Sadduzäer hinsichtlich des Zeitpunkts des Pfingsttages einnahmen:

Was in diesem Zusammenhang die genaue Bedeutung des Wortes Sabbat [in 3. Mose 23,15] war, die ja das Datum für das Feiern dieses Festes [Pfingsten] bestimmt, war seit undenklichen Zeiten eine Streitfrage. Die Boethusianer und Sadduzäer haben zur Zeit des zweiten Tempels und die Karäer seit dem 8. Jahrhundert der christlichen Zeit den „Sabbat“ in dem Sinne des *siebten Tages der Woche* aufgefasst und die Ansicht vertreten, dass das Omer am Tag, der auf den wöchentlichen Sabbat folgte, welcher zwischen die sieben Tage des Passa fiel, geopfert wurde. Auf diese Weise würde Pfingsten immer auf den ersten Tag der Woche fallen.²⁴

Im Buch *Faith in the Future* finden wir ein Kapitel, das dieses Thema in größerem Detail behandelt. Das Kapitel trägt den Titel „Shavuot/Pfingsten, Israels Hochzeit“ und das Buch wurde von Jonathan Sacks verfasst, der zurzeit im Britischen Commonwealth der Chefrabbiner der „United Hebrew Congregations“ ist:

Im Judentum haben Geheimnisse die Neigung, zu Kontroversen zu werden. Das ist nirgendwo mehr der Fall als bei Shavuot, das auch als Pfingsten oder Wochenfest bekannt ist. Shavuot führte zu einer der großen Auseinandersetzungen in der jüdischen Geschichte ... Dieser Streit wurde in der Zeit des zweiten Tempels besonders heftig, als die Juden in verschiedene Gruppierungen unterteilt waren, von denen die Sadduzäer und Pharisäer die bekanntesten waren. Wir wissen nur allzu wenig über diese Zeitperiode, aber wir können folgendes darüber sagen. Eine der beiden Gruppen, die Sadduzäer, war die reichere und einflussreichere. Sie hatten enge Verbindungen zur Tempelhierarchie und der politischen Elite. Sie waren, soweit wie es im Judentum nur möglich ist, eine regierende Klasse ... Die Thora hatte vorgeschrieben, dass das Zählen der sieben Wochen am „Tag nach dem Sabbat“ beginnen sollte. Die Sadduzäer nahmen das wörtlich. Das Zählen sollte am Sonntag beginnen, so dass Shavuot immer sieben Wochen später auf einen Sonntag fallen würde. Die Pharisäer beriefen sich auf die Tradition und argumentierten stattdessen, dass „Sabbat“ in diesem Falle „Fest“ bedeuten würde, nämlich den ersten Tag von Pesach.²⁵

²³ *The International Commentary of the New Testament—The Book of Acts* (Grand Rapids, Michigan: William B. Erdman's Publishing Co., 1974), Seite 53, Fußnote.

²⁴ *Unger's Bible Dictionary*, (Chicago: Moody Press, 1975).

²⁵ Sacks, Jonathan, *Faith in the Future*, (London: Darton, Longman and Todd, 1995), Seite 145-146, „Shavuot/Pfingsten, Israels Hochzeit“.

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

Aus den obigen Zitaten kann geschlussfolgert werden, dass es den Pharisäern nicht gelang, die Sadduzäer davon zu überzeugen, dass das Wochenfest immer auf den 6. Siwan als festes Datum fallen sollte. Die beiden Gruppen waren in dieser Frage eindeutig gespalten.

Antworten auf Argumente zugunsten des 6. Siwan

Wir müssen noch die Argumente untersuchen, die dafür vorgebracht werden, dass das richtige Datum der 6. Siwan jeden Jahres wäre. Die grundlegenden Punkte dieser Argumente sind folgende:

1. Die Juden haben Pfingsten immer an diesem Tag gehalten.
2. 50 Tage vom Schwingopfer, vom 16. Nisan aus gezählt, ergeben den 6. Siwan.
3. Die Pharisäer hielten diesen Tag am 6. Siwan, und wir sollten ihrem Beispiel folgen.
Die Pharisäer sitzen auf Moses Stuhl (Matthäus 23,2).

Die Antwort auf den ersten Punkt ist, dass in der Zeit, als der Tempeldienst noch ausgeführt wurde, die Juden in der Frage gespalten waren, wie die Heilige Schrift im Hinblick auf die Bestimmung von Pfingsten zu interpretieren ist. Die Sadduzäer, eine Gemeinschaft von Priestern, stimmten in dieser Frage nicht mit den Pharisäern überein. Mit anderen Worten, das Judentum hat in biblischen Zeiten keine einhellige Meinung zu diesem Punkt vertreten. Übrigens haben auch die Karäer viel später ebenfalls die Position der Sadduzäer übernommen. Wie bereits erwähnt, haben die äthiopischen Juden eine dritte Option gewählt.

Die Antwort auf den zweiten Punkt ist, dass es in der Tat 50 Tage vom 16. Nisan bis zum 6. Siwan sind, wenn man auf einschließliche Weise rechnet. Der entscheidende Punkt ist aber, dass der 16. Nisan der falsche Anfangstag für das Zählen von Pfingsten ist. Wenn die Pharisäer, allein mit Hilfe des Textes des geschriebenen Gesetzes (der *Thora*), die Richtigkeit ihrer Sicht den Sadduzäern hätten beweisen können, dann hätte es keine Auseinandersetzung über diesen Tag gegeben. Josephus und andere jüdische Kommentatoren des Talmud (des *mündlichen Gesetzes*) berichteten über diesen Brauch, nicht aber über seine Ursprünge.

Die Antwort auf dritten Punkt ähnelt der Antwort auf den ersten Punkt. Es gibt eine umfassende Anzahl von Beweisen dafür, dass der Tempeldienst von den Sadduzäern kontrolliert wurde. Obwohl sie von den Pharisäern sicherlich beeinflusst wurden, gibt es keine Belege dafür, dass sie in dieser Frage einen Kompromiss eingegangen wären. Wir können klare biblische Belege für die Mängel der Pharisäer finden (und auch für die der Sadduzäer). Sehen Sie die Hinweise auf die Pharisäer in Matthäus 16,12; Matthäus 22,41-46; Markus 7,1-13; Lukas 7,30-35, Lukas 16,14-15 und Johannes 12,42-43.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Pharisäer und die Sadduzäer nicht einer Meinung waren. Wenn man das gesamte 23. Kapitel von Matthäus liest, wird auch deutlich, dass Jesus seine Jünger nicht angewiesen hat, dem Beispiel der Werke oder Handlungen der Pharisäer zu folgen. Er beschrieb sie als „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler!“

Diejenigen, die Matthäus 23, Vers 2 als autoritativ für das Halten von Pfingsten am 6. Siwan zitieren, definieren nicht, was es bedeutet, „auf dem Stuhl des Mose“ zu sitzen. Sie erkennen auch die Stellung der „Schriftgelehrten“ nicht an, die in dieser Aussage über die „Schriftgelehrten und Pharisäer“ auch auf Moses Stuhl sitzen. Die genaue Bedeutung dieses Begriffs war und bleibt ein Streitpunkt unter Gelehrten. *The Journal of Biblical Literature* bestätigt in seiner Herbstausgabe 1995 diese Vielfalt an unterschiedlichen Meinungen:

Kein anderer Text im Matthäusevangelium hat einer Aufnahme in ein vorgeschlagenes interpretierendes Rahmenwerk für das Buch als Ganzes mehr unerschütterlichen Widerstand ent-

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

geengebracht als Matthäus 23, Verse 2-7. Diese wenigen Verse präsentieren Ideen, die offen im Widerspruch zu dem stehen, was sonst im Evangelium gesagt wird, und trotz vielfältiger Lösungsversuche sehen viele Gelehrte diese Passage mittlerweile als eine nicht dazugehörige Perikope, die einfach nicht mit der Theologie des gesamten Werkes in Einklang zu bringen ist.²⁶

Dieser Artikel zeigt deutlich die Schwierigkeiten, die bei der Interpretation entstehen, dass Christus die Pharisäer als höchste geistliche Lehrer angepriesen hätte. Der Kontext von Matthäus 23 widerlegt diese Vorstellung eindeutig.

Matthäus 23, Verse 2-3 sagt, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Autoritätsposition in der jüdischen religiösen Gesellschaft des 1. Jahrhunderts innehatten. Diese Bibelstelle verleiht ihnen damit aber keine Form von doktrinärer Unfehlbarkeit. In Wirklichkeit verurteilt der Rest des Kapitels ihren Mangel an Urteilskraft. Wegen des Kontexts von Vers 2 kann dies hier nur so gesehen werden, dass ihnen, solange sie genau das lehrten, was das Gesetz (das geschriebene Gesetz) sagte, Gehorsam entgegengebracht werden sollte. Wenn man das ganze Kapitel liest, dann wird aber deutlich, dass es nicht logisch ist, von der Annahme auszugehen, Christus hätte den Lehren der Pharisäer insgesamt zugestimmt. Auch Markus 7 verdeutlicht, dass Christus nicht dafür eintrat, alle Lehren der Schriftgelehrten und Pharisäer zu befolgen. In dem von ihm geschilderten Beispiel aßen die Jünger mit „ungewaschenen Händen“, was den Lehren der Pharisäer entgegenstand. Christus wandte sich an die Pharisäer, indem er ihnen deutlich den Unterschied zwischen ihren Lehren und den Lehren der Bibel aufzeigte, als er sagte: „Denn Mose hat gesagt ... Ihr aber lehrt.“ Er verurteilte in dieser Situation eindeutig die Lehren der Pharisäer. Lesen Sie den Kontext dieser Aussage in Markus 7, Verse 6-13:

„Er aber sprach zu ihnen: Wie fein hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht: Dies Volk ehrt mich mit den Lippen; aber ihr Herz ist fern von mir. Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind. Ihr verlasst Gottes Gebot und haltet der Menschen Satzungen. Und er sprach zu ihnen: Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrichtet! Denn Mose hat gesagt: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, und: Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. Ihr aber lehrt: Wenn einer zu Vater oder Mutter sagt: Korban – das heißt: Opfergabe soll sein, was dir von mir zusteht –, so lasst ihr ihn nichts mehr tun für seinen Vater oder seine Mutter und hebt so Gottes Wort auf durch eure Satzungen, die ihr überliefert habt; und dergleichen tut ihr viel.“

Das *Journal of Biblical Literature* schlägt in seinem gleichen Artikel von 1995 folgende Interpretation vor:

Unsere Schlussfolgerung ist also, dass Jesu Aussage über die Schriftgelehrten und Pharisäer auf „dem Stuhl des Mose“ nicht als eine Befürwortung seinerseits für ihre Autorität, das Gesetz zu lehren und zu interpretieren, gewertet werden kann. Jesus sagt in der Tat nicht, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer auf dem Stuhl des Mose sitzen sollten, noch deutet er an, es sei etwas Gutes, dass sie diese Stellung innehaben. Seine Aussage erkennt lediglich die reelle Situation an, in der seine Jünger leben und ihren Predigtendienst ausführen müssen. Wenn sie die Gebote „tun“ (ποιέω) und „lehren“ (διδάσκω) sollen, dann müssen sie offensichtlich wissen, was Mose sagt. Da die Schriftgelehrten und Pharisäer zu der Zeit im sozialen und religiösen Umfeld, in dem die Jünger leben, die Hüter der Thora sind, müssen Jesu Nachfolger darauf achten, dass sie alle Worte des Mose sorgfältig tun (ποιέω) und halten (τηρέω), so wie sie von diesen Führern verkündet werden. Sie sollen aber auf keinen Fall das nachahmen, was die Schriftgelehrten und Pharisäer mit Mose anfangen, denn was die Schrift-

²⁶ *Journal of Biblical Literature*, Band 114, No. 3, Herbst 1995, Seite 419-435, „Do And Keep What Moses Says (Matthew 23,2-7)“ von Mark Allan Powell.

WANN SOLLEN WIR DAS PFINGSTFEST HALTEN?

Die Festsetzung des Termins für das Pfingstfest

gelehrten und Pharisäer tun und lehren, führt nicht zu der Gerechtigkeit, die einen für den Eintritt in das Himmelreich qualifiziert (5,19-20). Warum nicht? Weil sie trotz der Macht, die die Schriftgelehrten und Pharisäer zu der Zeit haben, den Zugang zur Thora zu kontrollieren, in Wahrheit nicht die Autorität haben, zu lehren (7,29).²⁷

Aufgrund der verfügbaren Information und vor allem auch wegen des Kontextes von Matthäus 23 gibt es keinen Grund, die Haltung der Pharisäer als letztes Wort darüber, wie Pfingsten berechnet werden sollte, zu akzeptieren. Obwohl die Juden heute Pfingsten gemäß der pharisäischen Interpretation halten, ist das nicht die Sicht der Vereinten Kirche Gottes.

Die richtige Art und Weise der Zählweise zur Festsetzung des Termins für den Pfingsttag erforderte eine autoritative Erklärung und administrative Entscheidung durch ordnungsgemäß eingesetzte religiöse Autoritäten, die für den Tempeldienst verantwortlich waren. Unter dem Neuen Bund ist eine solche Entscheidung korrekterweise innerhalb der Kirche Gottes zu fällen, wie Apostelgeschichte 15 zeigt. Selbst während seines menschlichen Predigtendienstes hat Christus gelegentlich die Pharisäer konfrontiert und ihre Interpretation der Schrift abgelehnt. Markus 7 ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Vorgehensweise, die wir in der Vereinten Kirche Gottes in der Frage der Bestimmung des Pfingsttages haben, bringt alle Bibelstellen des Alten und Neuen Testaments zu dem Thema in Einklang. Das Halten von Pfingsten am 50. Tag bei einer Zählung, die mit dem Sonntag während der Tage der Ungesäuerten Brote beginnt, ist die Lehre und die Praxis der Vereinten Kirche Gottes.

Wenn wir uns eifrig darum bemühen, Gottes Geboten Folge zu leisten, dann können wir auch die Verheißung von Psalm 112, Vers 1 für uns in Anspruch nehmen.

„Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten!“

Mit Gottes Hilfe können wir alle im Verständnis der Bedeutung seiner Gebote für uns alle wachsen. Wir sind überzeugt, dass unser Halten von Pfingsten am fünfzigsten Tag auf dem festen Fundament der Heiligen Schrift basiert.

²⁷ebenda